

Wohnlandschaft statt Studentenbude ■ Studentendorf Adlershof in Berlin

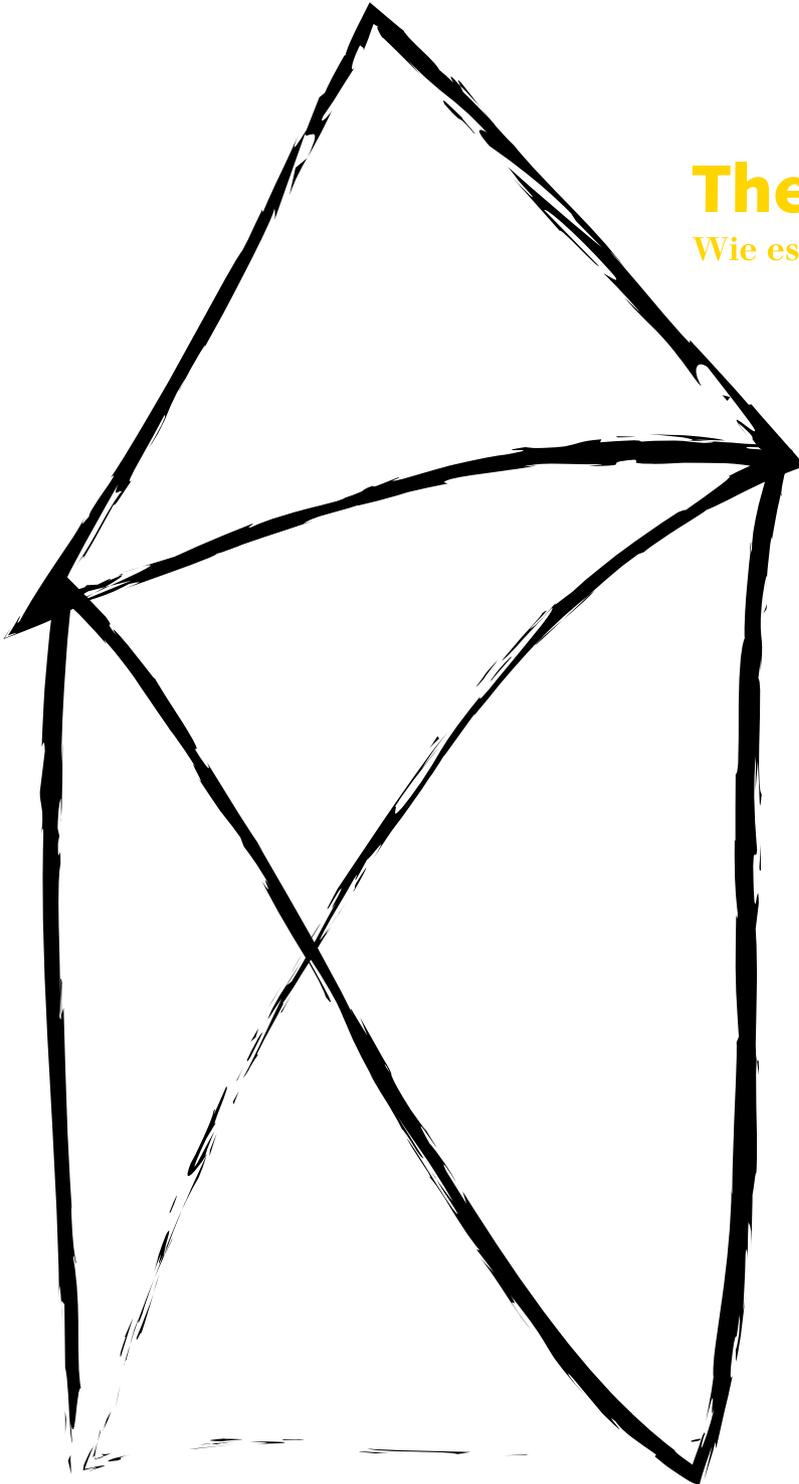
Der Ästhet unter den Baustoffen ■ Leichtbeton – wie gemacht für ökologisches Bauen

Bilbaoeffekt in Blaibach ■ Konzerthaus als Impulsgeber



context

Das Magazin von HeidelbergCement • Ausgabe 3 • 2015 • 8 €



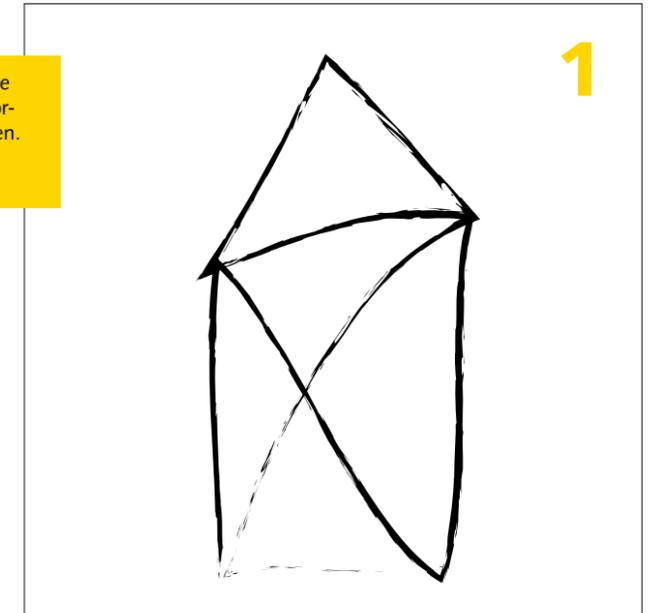
Thema: Wohnen

Wie es Euch gefällt

HEIDELBERGCEMENT

Thema: Wohnen

Wie es Euch gefällt



Ein Haus ist ein Haus ist ein Haus: So vielfältig wie Architekturentwürfe für Wohnbauten sind die Vorstellungen, die sich einzelne vom Wohnen machen. Als Archetypus dient immer noch ein Viereck mit Satteldach.



Thema

8 Mit Wonne wohnen
Wohnwelten im Wandel 

15 Wohnen in Japan
Die Kunst, kleine Häuser zu bauen

16 Interview mit Hans-Otto Kraus
Geschäftsführer GWG München

Produkte und Projekte

18 Schöner Wohnen in Landau
Musterhäuser auf der Landesgartenschau

22 Mit Liebe zum Detail
Luxuriöse Twin Houses

24 Wohnlandschaft statt Studentenbude
Studentendorf Adlershof in Berlin

26 Stadtquartier mit Aussicht
Einkaufsmeile in Neumarkt

29 Wohnen am Wochenende
Ferienhaus aus Leichtbeton

32 Der Ästhet unter den Baustoffen
Leichtbeton – wie gemacht für ökologisches Bauen

34 Bilbaoeffekt in Blaibach 
Konzerthaus als Impulsgeber

Kunden und Partner

37 Wohnbau mit System
Porträt Werner-Wohnbau GmbH & Co. KG

Markt und Umwelt

40 Home sweet home
Neue Unterkünfte für Uferschwalben

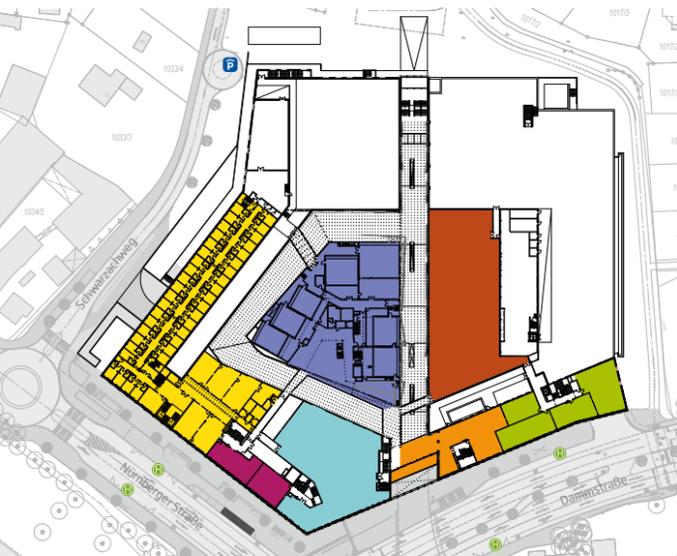
42 context via Klick
Kundenmagazin jetzt als Online-Magazin verfügbar

Service

- 03 Editorial
- 04 Inhalt
- 06 Panorama
- 43 Tipps und Termine
- 43 Impressum

 Web Plus Artikel: Inhalte der Print Ausgabe, die online unter www.context.heidelbergcement.de mit Zusatzinformationen und multimedialen Inhalten angereichert sind.

Das Innere des riesigen Stadtquartiers erhält durch die verglasten Dachflächen Tageslicht. Eine rundum laufende Galerie bietet nach Fertigstellung ein reichhaltiges, auch kleinteiliges Angebot.



1.0G

Einer der Grundrisse zeigt die Dimension des neuen Stadtquartiers und seine vielfältige Nutzung.

ner Business Corner. Für die vielen Großunternehmen aus Neumarkt und der Region ist es nun möglich, am eigenen Standort große Konferenzen abzuhalten; sie müssen nicht zwangsläufig in weiter entfernte Metropolen ausweichen.

Bedeutsam für Stadt und Bewohner ist, dass das Bauvorhaben nicht auf der grünen Wiese realisiert wurde, was die Innenstadt hätte ausbluten lassen. Vielmehr ergänzt das neue Quartier das Stadtbild und bereichert die Aufenthaltsqualität. Damit sich der Baukomplex in dieser Größenordnung nicht als Fremdkörper von der gewachsenen Struktur abhebt, entwickelte einer der Bögl-Gesellschafter mit seinem Münchner Architekturbüro, Bögl Gierer Architekten, eine ansprechende Sichtbetonfassade, die vor dem wärmedämmten Rohbau steht. Mit ihrer dezenten Farbgebung und differenzierten Gliederung lässt diese den Eindruck eines überdimensionierten Blockrandes gar nicht erst entstehen. Im Innern der überdachten Mall, die durch ihr urbanes Erscheinungsbild überzeugt, flanieren die Besucher entlang der großzügigen Wege durch die verschiedenen Etagen. Nach der Fertigstellung lässt sich die Komplexität des Rohbaus mit seinen weiten Spannweiten nur noch erahnen.

- Praxen
- Gastronomie
- Büros
- Einzelhandel
- Hotel
- Kino
- Fitness



Objektsteckbrief

Projekt: Stadtquartier „NeuerMarkt“, Neumarkt i. d. OPf.
Projektentwicklung: Firmengruppe Max Bögl, Sengenthal
Konzept: Bögl Gierer Architekten GmbH, München
Architekten: Distler Architekten + Ingenieure GmbH, Neumarkt i. d. OPf.
Rohbau: Firmengruppe Max Bögl, Sengenthal
Beton für den Stahlbetonbau: 50 t Zement 1,4 t Spezialzemente aus dem Werk Burglengenfeld der HeidelbergCement AG
BGF / Grundstücksfläche: rund 57.000 m² / rund 27.000 m²
Verkaufsfläche: 13.100 m²
Eröffnung: Herbst 2015



peter.stangl@heidelbergcement.com
www.neuermarkt-nm.de

Wohnen am Wochenende

Ferienhaus in Leichtbeton

In Bammental, im Gebiet des Naturparks Vorderer Odenwald, lädt ein Ferienhaus aus Leichtbeton zum Entspannen ein. Seine beispielhafte Bauweise ist alles andere als temporär.

Unweit von Heidelberg verbrachten die Schweigerts dieses Jahr den ersten Sommer im eigenen Wochenendhaus. Idyllisch zwischen Wald und Feldern gelegen, nur wenige Fahrminuten vom kulturellen Leben entfernt, hat hier die Gemeinde Bammental ein Wochenendhausgebiet projiziert, das in den letzten Jahren mit Häusern für temporäres Wohnen bebaut wurde. Oft haben Wochenendhäuser den Charme puppiger Eigenheime und bieten jenseits der Stadt ein verkleinertes Abbild der Wohnvorstellungen ihrer Besitzer. Die Stille und das üppige Grün ähneln sich, doch vom improvisierten Interimswohnen ist das moderne Wochenendhaus Lichtjahre entfernt: Ist dieser wie ein Monolith wirkende Bau eine moderne Kulturscheune oder ein reizvoller Ort zur Entspannung?

Bauherr und Architekt nutzten bei diesem Haus die Möglichkeit, ihre Vorliebe für den Werkstoff Beton in einer ganz aus Beton gegossenen Kubatur zu verwirklichen. Die Vorgaben des Bebauungsplans mit ihren Vorstellungen und Wünschen in Einklang zu bringen war für sie die besondere Herausforderung. Bei der geringen Baudichte mit einer Grundflächenzahl von 0,15 und Grundstücksgrößen um 1.400 Quadratmeter fügen sich Häuser mit Maximalflächen von 65 Quadratmetern diskret in die Umgebung ein. Auch der dunkle Bau mit seinen präzisen Öffnungen ist kein Fremdkörper in der Landschaft. Ziel war es, das neu gebaute Volumen der Landschaft unterzuordnen, es klein und leise wirken zu lassen.



In diesem Wochenendhaus aus Leichtbeton möchte man nicht nur Samstag und Sonntag bleiben.



Eine Holzterrasse lagert sich an eine der Traufseiten des Hauses an, sie rahmt den Pool und bietet Platz für eine Lounge-Ecke.

Der Gebäudeentwurf war durch die Größenvorgaben des Bebauungsplans geprägt. Für eine ausgewogene Gesamtproportion fehlte dem Satteldachhaus doch zunächst eine stimmige Länge. Da auf dem Grundstück zusätzlich zum 65-Quadratmeter-Wochenendhaus eine Garage geplant werden durfte, wurde diese als Hausverlängerung gedacht. Durch seine anthrazitfarbene Erscheinung nimmt sich das entstandene Langhaus bewusst zurück. „Trauf- und Firsthöhen waren vorgeschrieben“, erläutert Bauherr Thomas Schweigert, der mit seiner Firma bauwerk bauunternehmung für Konzeption und Bauausführung verantwortlich zeichnet. „Wie ein dunkler Fels ragt der Sichtbetonbau mit seiner authentischen, nahezu archaisch wirkenden Materialität aus der Natur“, interpretiert Schweigert. Einschalig betonierte und in einem Guss gefertigte Wände und das Dach aus Leichtbeton, der aufgrund seiner Zusammensetzung eine bemerkenswerte Rohdichte aufweist und bei einer Wanddicke von 30 Zentimetern auch ohne zusätzliche Dämmung ein ausreichendes Wärmedämmvermögen für die Anforderungen des Ferienhauses bietet. Als Bauherr hat er hier für sich und seine Familie eine bis ins Detail durchdachte Oase geschaffen. Sechs bis sieben Wohnhäuser baut der Unternehmer schlüsselfertig im Jahr, die meisten der Bauten werden von der TBG Transportbeton Kurpfalz GmbH & Co. KG, einer Beteiligung von HeidelbergCement, beliefert.

„Wir realisieren fast immer Bauten mit Bauteilen in Sichtbeton, auf den Leichtbeton haben uns Vorbilder aus der Schweiz gebracht“, so Schweigert. „Unser Wochenendhaus ist nun der erste Bau, den wir komplett in Leichtbeton ausgeführt haben, der Beton wurde von der TBG geliefert und von uns mit dem Kran eingebaut“. Unterstützt wurde er durch die betotech Eppelheim. Betontechnologe Manfred Baumgärtner hat verschiedene Materialproben gemacht. Es gelang, die Rohdichte bis auf 1,1 Tonnen pro Kubikmeter zu senken, ohne die Verarbeitbarkeit zu beeinträchtigen. Mit einer Körnung aus recycelten Glasschaumkügelchen ist der Beton sehr leicht und hat einen verbesserten U-Wert. Die Fassaden erhielten einen Anstrich aus mineralischer Farbe. Durch eine abschließende Hydrophobierung ist der Beton auch auf den schrägen Dachflächen wasserundurchlässig. Keine horizontale Fuge, kein Traufblech, keine Absätze, keine von außen sichtbaren Fensterlaibungen stören das klare Bild. Präzise sind Türen und Fensteröffnungen in den Baukörper geschnitten. Die Führung der großflächigen, variabel verschiebbaren Glastüren ist in den Boden und die umrandende Betonkonstruktion eingelassen. So öffnet sich das moderne Haus vom Wohnraum mit Ess- und Kochbereich aus fast vollständig zum Garten und Pool hin. Der offene Kamin sorgt am Abend für behagliche Stimmung. Über zwei Stahltreppen gelangt die Familie ins Obergeschoss mit dem gro-

ßen Oberlicht. Jeweils zu den Seiten hin sind oben die Schlafräume und das Bad angelegt. Unter einer der Treppen sind die Küchengeräte eingebaut. Davor steht ein moderner Küchenblock. Wer hier kocht, überblickt im Nu, ob es im Garten schon frische Kräuter gibt.

Weiß eingefärbte Betonpodeste, vor Ort gegossen, führen ins Haus.

Objektsteckbrief

Projekt: Ferienhaus, Bammental

Konzeption und Bauausführung: bauwerk bauunternehmung GmbH, Reilingen

Architekt: Thomas Fabrinisky, Karlsruhe

Statik: Bruder & Van den Bergh, Hockenheim

Betonlieferant: TBG Transportbeton Kurpfalz GmbH & Co. KG, eine Beteiligung der Heidelberger Beton GmbH, Eppelheim

Produkt: 95 m³ Leichtbeton mit einer Rohdichte von 1,1 Tonnen pro Kubikmeter; Gesamt-Betonmenge 200 m³

Betontechnologische Beratung: betotech GmbH, Baustofftechnisches Labor, Eppelheim



svn.biermann@heidelberger-beton.de

manfred.baumgaertner@betotech.de

info@bauwerk-bau.de

www.bauwerk-bau.de

www.bruder-vandenbergh.de

www.fabrinisky.com